

Fragen der Leser

Sissis Leidensgenossen

Urs Aerni aus Zürich fragt, warum die Deutschen in Österreich Piefkes genannt werden

von **Willi Winkler**

Sehr geehrter Herr Aerni,

zunächst einmal darf ich Sie in einem Punkt korrigieren: Nicht die Deutschen, sondern die Preußen werden jenseits von Passau und Salzburg „Piefkes“ genannt. Zu eng, wenn nicht sogar freundschaftlich und auf jeden Fall sprachlich verbunden sind die Bayern und die Ober- und Niederösterreicher. Die Tiroler wiederum finden sich in einer Gemeinschaft mit dem alemannischen Sprachraum, der, wie Sie wissen, keineswegs am Bodensee endet, sondern auch Teile der Ostschweiz einfasst. Woher also diese Abneigung gegen westliche Ausländer? Sind wir nicht alle mehr oder weniger des Deutschen kundig? Haben wir nicht gemeinsam die Rechtschreibreform durchgekämpft? Und werden wir nicht alle zu Ehrenbürgern der seligen k. u. k. Monarchie, wenn im Fernsehen Romy Schneider als Sissi leidet?

Es gibt nicht wenige Theorien, mit denen die Herkunft dieser abschätzigen Bezeichnung erklärt wird. Beim Wort Piefke, dessen Wurzel wahrscheinlich aus dem Slawischen kommt, dürfte es sich auch um eine Abwandlung des überschlauen Pfiffikus handeln, was, wie das analoge Beispiel des Besserwessis zeigt, nicht immer ein Kompliment sein muss. Praktischerweise kennt die Militärgeschichte einen Kapellmeister Johann Gottfried Piefke, der 1866, nach dem Sieg der preußischen Truppen bei Königgrätz, den gleichnamigen Marsch komponierte, an der Spitze seines Regiments Richtung Wien zog und die durch die Schlacht aus Großdeutschland ausgestoßenen Österreicher demütigte. Fortan und bis 1945 sollte Preußen Deutschland dominieren, und das kleine Österreich konnte sehen, wo es blieb.

Sie sehen, sehr geehrter Herr Aerni, da haben Sie alle Bestandteile beieinander: ausländerfeindliche Vorurteile, dicke Klischees und den berühmten österreichischen Humor, der dem Piefke bekanntlich nur den Grafen Bobby entgegenzustellen wusste. Als Österreich 1938 wieder heim ins Reich kehren durfte, wurden die Neubürger doch nicht froh, sondern zu „Ostmärkern“ degradiert. Darob ergrimmte die Volksseele so heftig gegen die „Piefkes“, dass die großdeutsche Parteileitung angeblich mehrjährige Gefängnisstrafen gegen jene verhängte, die es wagten, die Landesherren mit dem alten Schimpfwort zu bedenken. Der Krieg ging dennoch verloren, und die Niederlage war so fürchterlich, dass die preußischen Piefkes fortan in Gestalt von Knattermimen wie Harald Juhnke und Hubert von Meyerinck hochnäsigt und möglichst auch noch pickelbehaftet einfielen. Manchmal setzen sie aber auch nur einen Trachtenhut auf und lassen sich und ihre steuerhinterzogenen Milliarden am Wörthersee nieder.

Haben Sie eine Frage? Bitte an: Süddeutsche Zeitung, WOCHENENDE, „**Leserfragen**“, Hultschiner Straße 8, 81677 München. Oder per Mail an die Redaktion: szwochenende@sueddeutsche.de